

Es gilt das gesprochene Wort

GV – Memoriav

Freitag, 24. April 2015, 11.15 Uhr

Haus zur Kunst, Solothurn

Grusswort Regierungsrat Dr. Remo Ankli

Projekt ZBS-Memoriav

Das Solothurnische Tonarchiv der Zentralbibliothek

Solothurn

„Audiovisuelle Kulturgüter erhalten“, so das Motto von Memoriav. Sie kümmern sich um Kultur, die Aug' und Ohr ansprechen. Als katholischer Theologe habe ich sehr viel Verständnis für dieses Bemühen. Im katholischen Gottesdienst werden sämtliche Sinne berücksichtigt. Die Liturgie wird für alle Sinne gestaltet: Augen, Nase und Ohr, ja selbst das Tasten und das Schmecken kommen nicht zu kurz.

Welche Bemühungen wurden im Kanton Solothurn unternommen, das audiovisuelle Kulturgut zu bewahren? Im Jahr 1973 hat Hans-Rudolf Dürrenmatt, Gründer und

erster Leiter der Musikabteilung der Zentralbibliothek Solothurn bis 1981, das Solothurnische Tonarchiv angelegt. Ziel war, wichtige Konzerte und Radiosendungen über Kanton und Stadt Solothurn zu sammeln. Die Musikabteilung war dafür technisch mit Revox-Geräten gut ausgerüstet.

Schon damals wurden kulturelle Sendungen zu Randzeiten gesendet. Oft verbrachte der Musikbibliothekar ganze Abende in der Bibliothek und fuhr mit dem letzten Zug nach Hause, nach Bern. Aufgenommen wurden Konzerte mit Kompositionen zum Beispiel von Hans Huber, Sendungen zu Geburtstagen wichtiger Solothurner, zum Beispiel zum 50. Geburtstag von Peter Bichsel, Hörspiele und Lesungen, zum Beispiel von Ernst Burren, und vieles mehr. Die Mitschnitte wurden in Zettelkatalogen sorgfältig nachgewiesen. Insgesamt wurden 122 Tonbänder bespielt; pro Band fanden 2–5 Aufnahmen Platz.

Der weitere Ausbau des Tonarchivs musste einige Jahre nach Dürrenmatts Rücktritt aus Kapazitätsgründen aufgegeben werden.

Anlässlich der Jahrestagung 2010 der Musikbibliothekare IAML in Solothurn schlug Pio Pellizzari, Direktor der Nationalphonotheek, der Direktorin Wissenschaftliche Bestände der Zentralbibliothek vor, die Bestände des

Solothurnischen Tonarchivs zu digitalisieren und auf der geplanten Hörstation zugänglich zu machen.

Mit grosszügiger Unterstützung durch Memoriav war es möglich, die 122 Tonbänder zu digitalisieren. Im Jahre 2014 war das Digitalisieren abgeschlossen.

Nun waren noch zwei Schwierigkeiten zu nehmen, bevor die digitalen Tondokumente dem Publikum zugänglich gemacht werden konnten: die Katalogisierung und die Info- und Hörstation.

Ursprünglich war geplant, die Tonaufnahmen durch einen Mitarbeiter der Zentralbibliothek verzeichnen zu lassen, doch war dies aus internen Gründen nicht möglich. Schon im Jahr 2013 erteilte die Zentralbibliothek deshalb der Nationalphonotheek den Auftrag, alle Tondokumente zu verzeichnen. Die Arbeit wurde 2015 abgeschlossen, vorerst noch ohne Kennzeichnung als Teile des Solothurnischen Tonarchivs. Diesem Wunsch wird demnächst entsprochen.

Die Aufnahmen des Solothurnischen Tonarchivs sind Bestandteil des Angebots an klingenden Dateien der Nationalphonotheek. Diese können an Hörplätzen in Kantonsbibliotheken und anderen Institutionen angehört werden. Im vergangenen März hat Felix Nussbaumer für die Zentralbibliothek eine solche „Info- und Hörstation“ eingerichtet. An diesen Stationen können unter anderem

die Aufnahmen des Solothurnischen Tonarchivs gehört werden – aus urheberrechtlichen Gründen ohne Kopiermöglichkeit.

Wir hoffen, dass das Solothurnische Tonarchiv von Laien und von Professionellen rege benutzt wird, zum Beispiel auch von den Autoren und Autorinnen der Kantonsgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Im Namen des Solothurner Regierungsrates heisse ich Sie hier in der schönen Stadt der Ambassadoren herzlich willkommen und überbringe Ihnen die besten Grüsse meiner Kollegin und meiner drei Kollegen.

Ich wünsche Ihnen einen weiteren guten Verlauf Ihrer Generalversammlung und danke für die Aufmerksamkeit.